

Joel Link | Violine
Bryan Lee | Violine
Pierre Lapointe | Viola
Camden Shaw | Violoncello

Das vom BBC Music Magazine als eines der größten Streichquartette der letzten 100 Jahre bezeichnete und zweimal für einen GRAMMY nominierte Dover Quartet ist eines der gefragtesten Kammermusikensembles der Welt. Das Dover Quartet ist das Penelope P. Watkins Ensemble in Residence am Curtis Institute of Music und hat weitere Residenzen an der Bienen School of Music der Northwestern University und beim Artosphere Festival des Walton Arts Center. Zu den Auszeichnungen des Ensembles gehören ein überwältigender Gewinn aller Preise beim Internationalen Streichquartett Wettbewerb 2013 in Banff, ein Grand- und ein erster Preis beim Fischhoff-Kammermusikwettbewerb sowie Preise beim Internationalen Streichquartett Wettbewerb in der Wigmore Hall. Das Quartett wurde ferner mit dem renommierten Avery Fisher Career Grant, dem Cleveland Quartet Award von Chamber Music America und dem Hunt Family Award des Lincoln Center ausgezeichnet.

Die Saison 2025-26 des Dover Quartets umfasst gemeinsame Auftritte mit Partnern wie Marc-André Hamelin und Edgar Meyer sowie Konzerte in international renommierten Veranstaltungsreihen wie der Carnegie Hall, dem Kennedy Center und dem Konzerthaus Berlin. Der jüngste Kommissionsauftrag des Quartetts ging an Jerod Impichchaachaaha' Tate, einem Mitglied der Chickasaw Nation und führenden Komponisten indigener Klassik. Sein neues Stück, Abokkoli' Talooowa' (Woodland Songs), ist auf der CD *Woodland Songs* zu hören, dem neuesten Album des Quartetts, das auch Tates neue Streichquartett Bearbeitung von *Rattle Songs* der indigenen Sängerin Pura Fé enthält, die ursprünglich für ihre A-cappella-Gesangsgruppe Ulali komponiert wurde. Dvořáks „Amerikanisches“ Quartett, ein Klassiker des Repertoires, vervollständigt das Album, das im August 2025 unter dem Label Curtis Studio veröffentlicht wurde.

Zu den jüngsten Kooperationspartnern des Ensembles zählen Leif Ove Andsnes, Emanuel Ax, Inon Barnatan, Ray Chen, Anthony McGill, das Pavel Haas Quartett, Roomful of Teeth und Davóne Tines. Das Quartett hat auch Werke von Mason Bates, Steven Mackey, Marc Neikrug und Chris Rogerson uraufgeführt. Die hochgelobte dreiteilige Aufnahme des Dover Quartets mit sämtlichen Beethoven Streichquartetten (Cedille Records), wurde als „akribisch ausgewogen, technisch makellos und intonatorisch einwandfrei“ (The Strad) gepriesen. Weitere Höhepunkte der Diskografie sind *Encores* (Brooklyn Classical), eine Aufnahme von 10 beliebten Sätzen aus dem Streichquartett-Repertoire; sämtliche Schumann Quartette (Azica Records), die für einen GRAMMY in der Kategorie „Best Chamber Music/Small Ensemble Performance“ nominiert wurde; *Voices of Defiance: 1943, 1944, 1945* (Cedille Records) und eine Debüt-Aufnahme mit ausschließlich Mozart-Werken (Cedille Records), auf der Michael Tree, der verstorbene langjährige Bratschist des Guarneri Quartetts, zu hören ist. Die Aufnahme des Quartetts von Steven Mackeys theatralisch-musikalischem Werk *Memoir* wurde 2024 bei Bridge Records veröffentlicht.

Biografie | September 2025

Das Dover-Quartett entstammt der Tradition der Guarneri-, Cleveland- und Vermeer-Quartette. Seine Mitglieder studierten am Curtis Institute of Music, an der Shepherd School of Music der Rice University, am New England Conservatory und am Conservatoire Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Sie wurden von Shmuel Ashkenasi, James Dunham, Norman Fischer, Kenneth Goldsmith, Joseph Silverstein, Arnold Steinhardt, Michael Tree und Peter Wiley betreut. Das Dover Quartett wurde 2008 an der Curtis University gegründet; sein Name ist eine Hommage an Samuel Barbers Werk *Dover Beach*.

Das Dover Quartet ist quartet-in-residence an der Curtis University und kann so Lehrtätigkeit und Mentorenschaft, eine internationale Konzertkarriere und eine hochmoderne digitale Präsenz miteinander verbinden. Diese innovative Residenz ermöglicht es Curtis, seine Tradition, ein professionelles Streichquartett auf höchstem Niveau an der Fakultät zu halten, neu zu beleben und gleichzeitig Ressourcen für das Ensemble bereitzustellen, um mit neuen Technologien zu experimentieren und das Publikum digital anzusprechen. In enger Zusammenarbeit mit den Studenten des Nina von Maltzahn Streichquartett Programms betreut das Dover Quartet die vielversprechendsten jungen Streichquartette, um eine neue Generation professioneller Kammermusikensembles heranzubilden.

Das Dover Quartet spielt auf Thomastik-Infeld Saiten und den folgenden Instrumenten:

- Joel Link: Peter Guarneri of Mantua, 1710-15, Leihgabe von Irene R. Miller über die Beare's International Violin Society
- Bryan Lee: Nicolas Lupot, Paris, 1810; Samuel Zygmuntowicz, Brooklyn, 2020
- Pierre Lapointe: Christophe Landon, 2010
- Camden Shaw: Samuel Zygmuntowicz, New York, 2024

Kurzversion

Das Dover Quartet, das vom BBC Music Magazine als eines der größten Streichquartette des letzten Jahrhunderts bezeichnet wurde, ist am Curtis Institute of Music beheimatet. Es erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter Preise wie den Avery Fisher Career Grant und den ersten Preis beim Banff International String Quartet Competition 2013.

Die Saison 2025-26 des Dover Quartets umfasst gemeinsame Auftritte mit Partnern wie Marc-André Hamelin und Edgar Meyer sowie Konzerte in international renommierten Veranstaltungsreihen wie der Carnegie Hall, dem Kennedy Center und dem Konzerthaus Berlin. Der jüngste Kommissionsauftrag des Quartetts ging an Jerod Impichchaachaaha' Tate, einem Mitglied der Chickasaw Nation und führenden Komponisten indigener Klassik. Sein neues Stück, Abokoli' Talooa' (Woodland Songs), ist auf der CD *Woodland Songs* zu hören, dem neuesten Album des Quartetts, das auch Tates neue Streichquartett Bearbeitung von *Rattle Songs* der indigenen Sängerin Pura Fé enthält, die ursprünglich für ihre A-cappella-Gesangsgruppe Ulali komponiert wurde. Dvořáks „Amerikanisches“ Quartett, ein Klassiker des Repertoires, vervollständigt das Album, das im August 2025 unter dem Label Curtis Studio veröffentlicht wurde.

Das Dover Quartet lehrt am Curtis Institute, wo es junge Quartette betreut und innovative digitale Strategien für die Öffentlichkeitsarbeit erforscht, um eine lebendige Zukunft für die Kammermusik zu sichern. Die Tradition des Dover Quartetts lässt sich bis zu renommierten Quartetten wie dem Guarneri, Cleveland und Vermeer Quartett zurückverfolgen.